

Josef Bill

Und er stellte ein Kind in die Mitte

Der Lebenskompass Jesu



IGNATIANISCHE IMPULSE

echter

Josef Bill
Und er stellte ein Kind in die Mitte
Der Lebenskompass Jesu

Ignatianische Impulse

Herausgegeben von Stefan Kiechle SJ, Willi Lambert SJ
und Martin Müller SJ

Band 63

Ignatianische Impulse gründen in der Spiritualität des Ignatius von Loyola. Diese wird heute von vielen Menschen neu entdeckt.

Ignatianische Impulse greifen aktuelle und existentielle Fragen wie auch umstrittene Themen auf. Weltoffen und konkret, lebensnah und nach vorne gerichtet, gut lesbar und persönlich anregend sprechen sie suchende Menschen an und helfen ihnen, das alltägliche Leben spirituell zu deuten und zu gestalten.

Ignatianische Impulse werden begleitet durch den Jesuitenorden, der von Ignatius gegründet wurde. Ihre Themen orientieren sich an dem, was Jesuiten heute als ihre Leitlinien gewählt haben: Christlicher Glaube – soziale Gerechtigkeit – interreligiöser Dialog – moderne Kultur.

Josef Bill

Und er stellte ein Kind in die Mitte

Der Lebenskompass Jesu

echter

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2013 Echter Verlag GmbH, Würzburg

www.echter-verlag.de

Umschlag: Peter Hellmund

Druck und Bindung: fgb · freiburger graphische betriebe

ISBN

978-3-429-03645-4 (Print)

978-3-429-04729-0 (PDF)

978-3-429-06143-2 (ePub)

Inhalt

Vorwort	7
I. Erste Schritte – Gedanken zu einem Gemälde von Vincent van Gogh	11
II. Kind-Sein – elementare Wirklichkeit des Menschseins	15
III. Erstauntsein und Erschrecken	19
IV. Das Evangelium der Kindheit Jesu – Schlüssel zu unserem eigenen Kind-Sein	23
V. »Und das Wort ist Kind geworden«	31
VI. Simeon und Hanna: Langes Warten – erfüllte Sehnsucht	37
VII. Im Tempel verloren und wiedergefunden – Vom Geheimnis, Gott zu gehören	41
VIII. Die Botschaft des armen Kindes	45
IX. »Der junge Jesus wuchs heran ...« – Abschied nehmen vom Leben der Kindheit.	49

X.	»Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder ...« – Ohnmacht und Vollmacht Jesu, des erwachsenen Kindes	53
XI.	Wie geschrieben steht ... – Schriftstellen vom Kind-Sein	59
	Anmerkungen	71

Vorwort

»Klein sein« oder gar »sich klein machen« klingt heute nicht attraktiv und modern – eigentlich war es noch nie der Fall. Eine erste Ideensammlung zum Thema geistlicher »Kind-Werdung« war so überschrieben: »Gott hat sich klein gemacht«. Wer sich heute klein macht, gerät rasch in Verdacht, an Minderwertigkeitsgefühlen zu leiden, kein Selbstbewusstsein zu besitzen oder von Unterwürfigkeit geprägt zu sein. Von solchem »Sich-klein-Machen« ist hier nicht die Rede. Im Evangelium ist, im unverzichtbaren Zusammenhang mit der Menschwerdung Jesu, die Rede vom Geheimnis des Kind-Seins Jesu. Und Jesus selber als »erwachsenes Kind« stellt einmal ein Kind in die Mitte, und dies als Antwort auf die Frage, was der Weg ins Reich Gottes und zu unvergänglicher Lebendigkeit sei. Und unmissverständlich heißt es: »Wenn ihr euch nicht bekehrt und nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen« (Mt 18,3–5; Mk 9,33–37; Lk 9,46–48). Gibt es eine Religion, die dem Kindsein eine solche lebenstragende, existentielle und zentrale Rolle zuweist, darf mit Recht gefragt werden.

Die Kind-Worte biblischer Wegweisung legen natürlich die Frage nahe, was denn Kindsein im Sinne Jesu bedeutet, aber auch nach dem Kind, den Kindern heute. Stehen sie in der Mitte oder doch sehr am Rande? Können sie wegweisend sein für menschliches Leben? Eine Antwort im Stil von Zeitungsüberschriften würde wohl ungefähr so lauten: Geburtenrate in Deutschland beängstigend niedrig – Betreuungsgeld

Hier können Sie "Und er stellte ein Kind in die Mitte"
sofort kaufen und weiterlesen:

[Amazon](#)

[Apple iBookstore](#)

[buchhandel.de](#)

[ebook.de](#)

[Thalia](#)

[Weltbild](#)

Viel Spaß!